

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jedoch wieder auf und erschlug seinen Gegner durch einen Hieb mit dem Gewehrkolben. Schöber erhielt für diese Äußerung ausgezeichneten Mutes die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.

Führer Johann Falkner, der beim zweiten Sturme mit drei Franzosen handgemein geworden war und sie sämtlich mit seinem Bajonette erstach, erwarb sich durch diese mutige Tat dieselbe Dekoration.

Schon beim ersten Sturme erheblich verwundet, machte der Gemeine Franz Kirchberger auch noch den zweiten Sturm mit, was ihm ebenfalls die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse eintrug.

Grenadier Franz Pölzl eilte bei dem Sturme auf Ponte-vecchio-di-Magenta seiner Kompagnie voraus und wurde, als er an das erste vom Feinde besetzte Haus kam von vier auf ihn losstürmenden Franzosen angegriffen. Pölzl war nicht der Mann sich vor Furcht erschrecken zu lassen und die Zuversicht zu seinem Bajonette zu verlieren; trotzig stellte er sich seinen Feinden entgegen. In hartem Kampfe maß Pölzl seine Geistesgegenwart und Geschicklichkeit mit der Übermacht der auf ihn eindringenden Gegner. Obgleich am linken Arme verwundet, gelang es Pölzl zwei derselben zu töten und den übrigen so lange standzuhalten, bis die vorrückende Kompagnie ihn be-

freite. Er erhielt hierfür die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.

Regimentstambour Max Rosenberger trat zu Beginn der Schlacht mit Erlaubnis des Regimentskommandanten auf einen Leutnantsposten bei der 1. Grenadierkompagnie ein und hielt sich so wacker, daß er noch auf dem Schlachtfelde vom Oberst v. Mumb zum Offizier ernannt wurde.

Am 5. früh erstürmte das brave Regiment Großherzog von Hessen-Infanterie noch einmal Ponte-di-Magenta, um die Rückzugsbewegung zu erleichtern. Es war die letzte Anstrengung eines tapferen Regiments — sagt Feldmarschalleutnant Fürst Schwarzenberg in seinem Berichte —, das am Tage vorher 25 Offiziere verwundet, 1 Stabsoffizier und 9 Hauptleute verloren hatte, ohne ein einzigesmal im Angriffe zu zaudern, im Rückzuge zu schwanken.

Obwohl die Österreicher am 5. Juni unter nicht ungünstigen Verhältnissen den Kampf bei Magenta wieder aufnehmen konnten, weil der größere Teil der Truppen noch nicht gefodten hatte, entschied sich der Armeekommandant, Feldzeugmeister Graf Gyulay, doch für den Rückzug, wodurch eigentlich erst den Franzosen der Sieg zuerkannt wurde.

Der Schlachttag von Magenta, 4. Juni, galt fortan als Gedenktag des Regimentes.

## Solferino — Übersee — Weile

Am 24. Juni 1859 nahm in der Schlacht von Solferino das 3. Baon im Verbands des VII. Korps teil, während das 1., 2. und das Grenadierbaon (das 4. Baon wurde der großen Verluste an Offizieren und Mannschaft wegen auf die anderen Baone aufgeteilt) unter Kommando des Obersten v. Mumb als Reserve des IX. Korps bei Medole in den Kampf eingriffen, der durch fünf Stunden mit zäher Ausdauer geführt, bisher ohne Entscheidung geblieben war. Durch das 35. Regiment abgelöst, wurde das Regiment wieder als Reserve ausgeschieden, kurz darauf aber erneuert zum Angriff befohlen.

Oberst v. Mumb ließ den Sturmstreich schlagen und von ihm geführt, stürzte sich das Regiment auf die vorrückenden Franzosen. Der Gegner wurde zurückgeworfen. Der heldenmütige Kommandant durch einen Gewehrstoß in die Brust schwer verwundet, starb wenige Minuten später in den Armen des Regimentsadjutanten Oberleutnant Danninger, dem kurz vorher das Pferd unter dem Leibe erschossen worden war.

Mit dem Regimentskommandanten, der am 26. Juni auf dem Friedhofe zu Villafranca bestattet wurde, blieben in der Schlacht 5 Offiziere und 53 Mann tot; 12 Offiziere und 297 Mann wurden verwundet. Dem gefallenen Obersten Ferdinand Mumb v. Mühlheim wurde der Orden der Eisernen Krone 2. Klasse zuerkannt und außer dem zum Obersten und Regimentskommandanten beförderten Oberstleutnant Adolf Freiherrn v. Schütte vielen Offizieren höhere Auszeichnungen oder die Allerhöchste belobende Anerkennung zugesprochen. An die Mannschaft wurden 18 Silberne Tapferkeitsmedaillen 1. Klasse, 89 solche 2. Klasse verliehen. 88 Mann wurden wegen ihres tapferen Verhaltens öffentlich belobt.

Der Brigadier, Generalmajor Hartung gedachte in seinem Befehle vom 25. Juni 1859 in sehr anerkennenden Worten der braven Haltung des Regimentes und widmete dem gefallenen Regimentskommandanten einen tiefempfundenen Nachruf.

Auf den Bericht des Obersten v. Mumb, den dieser nach der Schlacht bei Magenta an den Ersten Regimentsinhaber erstattete, erwiderte der Großherzog in einem an den Regimentskommandanten gerichteten, sehr schmeichelhaften Handschreiben vom 21. Juni 1859. Dieses traf Oberst v. Mumb nicht mehr unter den Lebenden. An seiner Stelle erstattete nunmehr der Oberst Freiherr v. Schütte die von Seiner könig-

lichen Hoheit verlangten Belohnungsanträge. Eine große Anzahl von Offizieren und 36 Mann erhielten großherzoglich hessische Dekorationen. Auch bestimmte Seine königliche Hoheit den Betrag von 500 Gulden in Silber zum Besten der verwundeten Mannschaft.

Nachträglich wurden noch für verdienstliche Leistungen im Kriege 1859 viele Offiziere ausgezeichnet.

Wahrhaft erhebend und das patriotische Empfinden kennzeichnend, waren die äußerst zahlreichen Wohltätigkeitsakte, die den Angehörigen des Regimentes Hessen von Seite aller Schichten der Bevölkerung Ober- und Niederösterreichs, ja selbst des Auslandes, von Korporationen wie auch von einzelnen zuteil wurden. In erster Linie durch das oberösterreichische patriotische Hilfskomitee und dessen Vorstand, den k. k. Statthaltereirat Alexander Ritter v. Mor zu Sunegg, durch den Gemeinderat der Landeshauptstadt Linz, durch Schulen, Vereine, Industrie, Handelsvereinigungen und Private.

Nach dem Abschlusse des Friedens von Villafranca, auf dem Marsche nach Klagenfurt, wurde am 27. August 1859 das Regiment in Villach von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Heinrich empfangen, der dem Regimente einst als zweiter Oberst angehörend, bei dieser Gelegenheit die feierliche Beteiligung von fünf Soldaten mit der ihnen nachträglich zuerkannten Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse vornahm.

Am 4. April 1861 fand in Cilli die feierliche Weihe neuer Fahnen für das erste und zweite Baon statt. Ihre kaiserliche Hoheit Frau Erzherzogin Sophie und Ihre königliche Hoheit Frau Großherzogin Mathilde von Hessen hatten die Patenstellen gnädigst angenommen und prächtige Fahnenbänder gespendet. Die Fahne des 2. Baons wurde Regimentsfahne, machte den Weltkrieg bis zum Frühjahr 1915 mit und ist der herrliche Schmuck des Hessensmuseums in Linz, Schlosskaserne.

Nach einer am 24. Juni vor dem Armeekommandanten, Feldzeugmeister Ritter v. Benedek, erfolgten Ausrückung des Regimentes, wendete sich dieser an den Oberst Freiherr v. Schütte mit folgenden Worten: „Herr Oberst, wenn ich nicht Armeekommandant wäre, möchte ich Oberst dieses schönen Regimentes sein, zu dessen Kommando ich Ihnen gratuliere.“

Mehrfach verlegt finden wir das Regiment im Jahre 1863 in Wien und im Juni desselben Jahres im Übungslager bei Bruck an der Leitha. Dort zweimal dem Obersten